

---

# eAkte Justiz Baden-Württemberg

---

**16. Magglinger Rechtsinformatikseminar**

**Magglingen, den 4. April 2016**

# Überblick

---

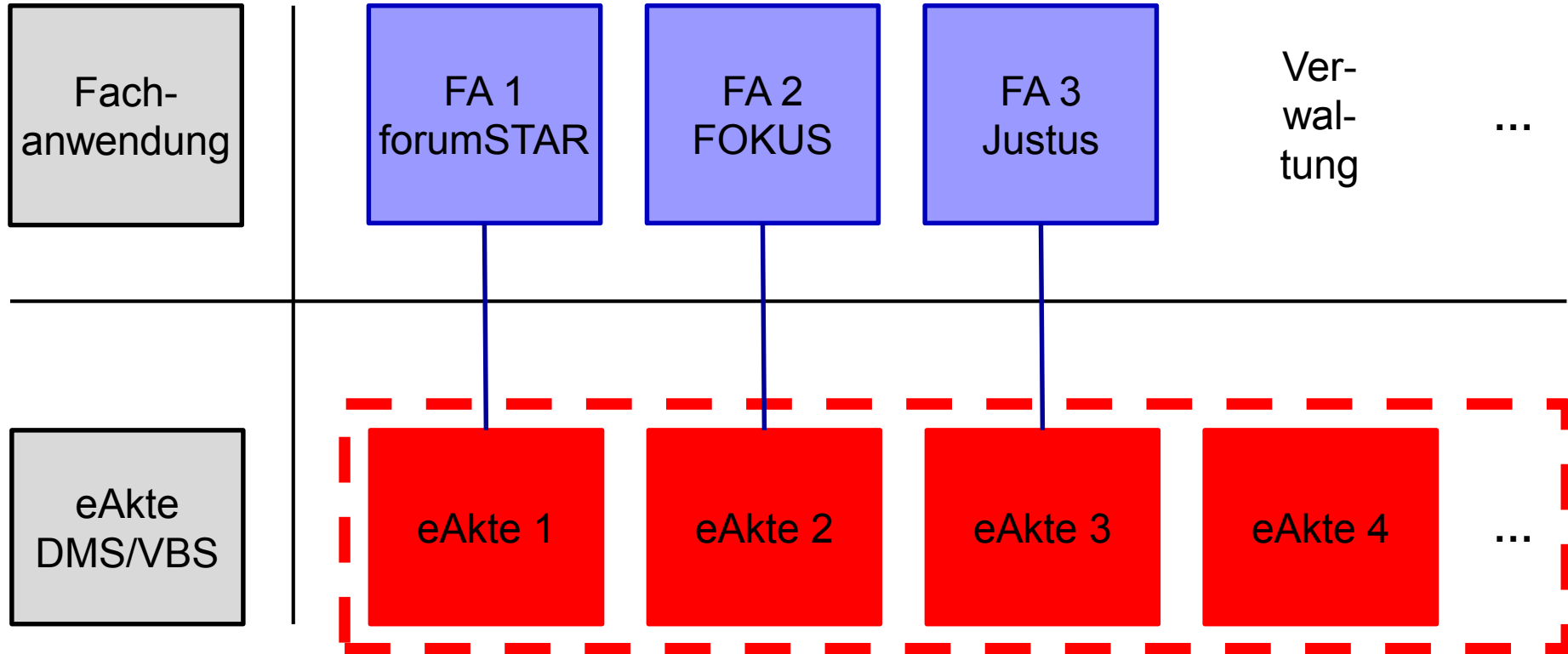
- **Unsere Grundüberlegungen:**
  - ▶ **Was bedeutet eAkte als Service?**
  - ▶ **Verhältnis zwischen Fachanwendung und eAkte**
- **Programmverlauf und -stand**
- **Live-Demonstration**

---

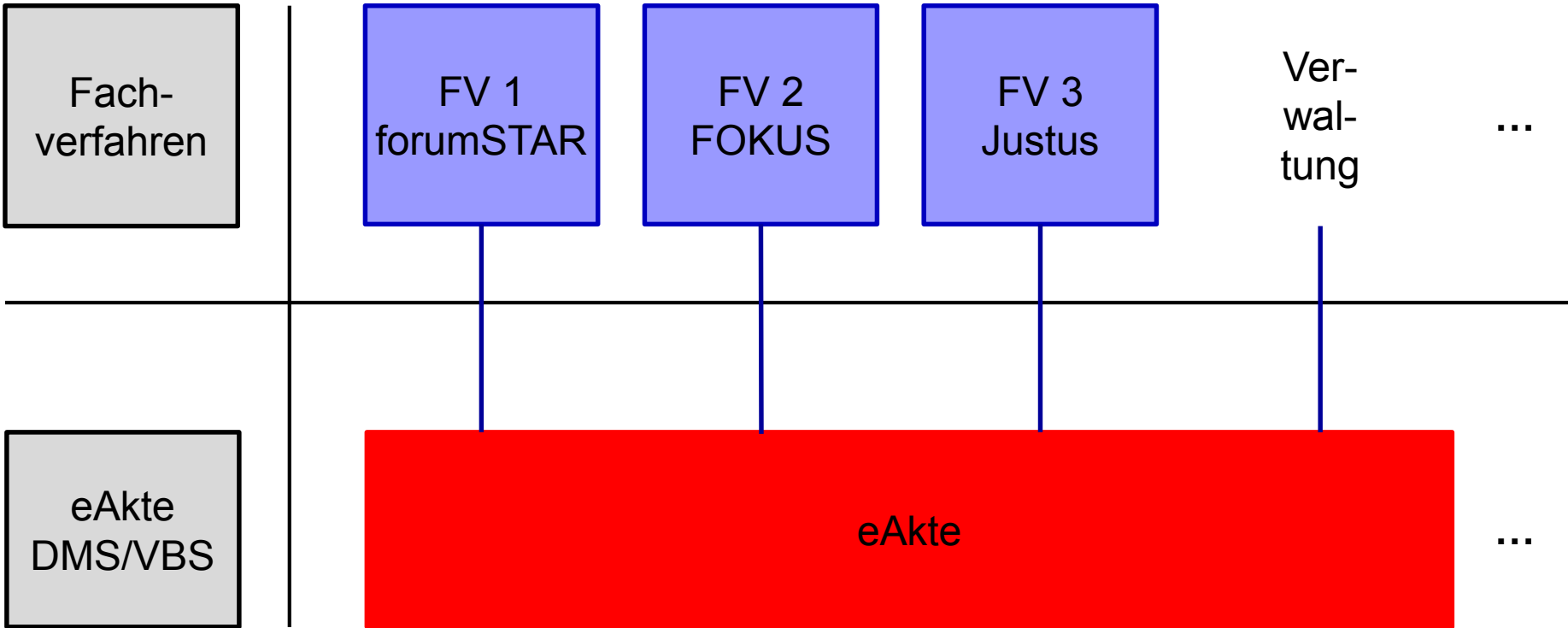
# Unsere Grundüberlegungen

Was bedeutet eAkte als Service?

# eAkte als Service: Ausgangslage



# eAkte als Service: Lösung

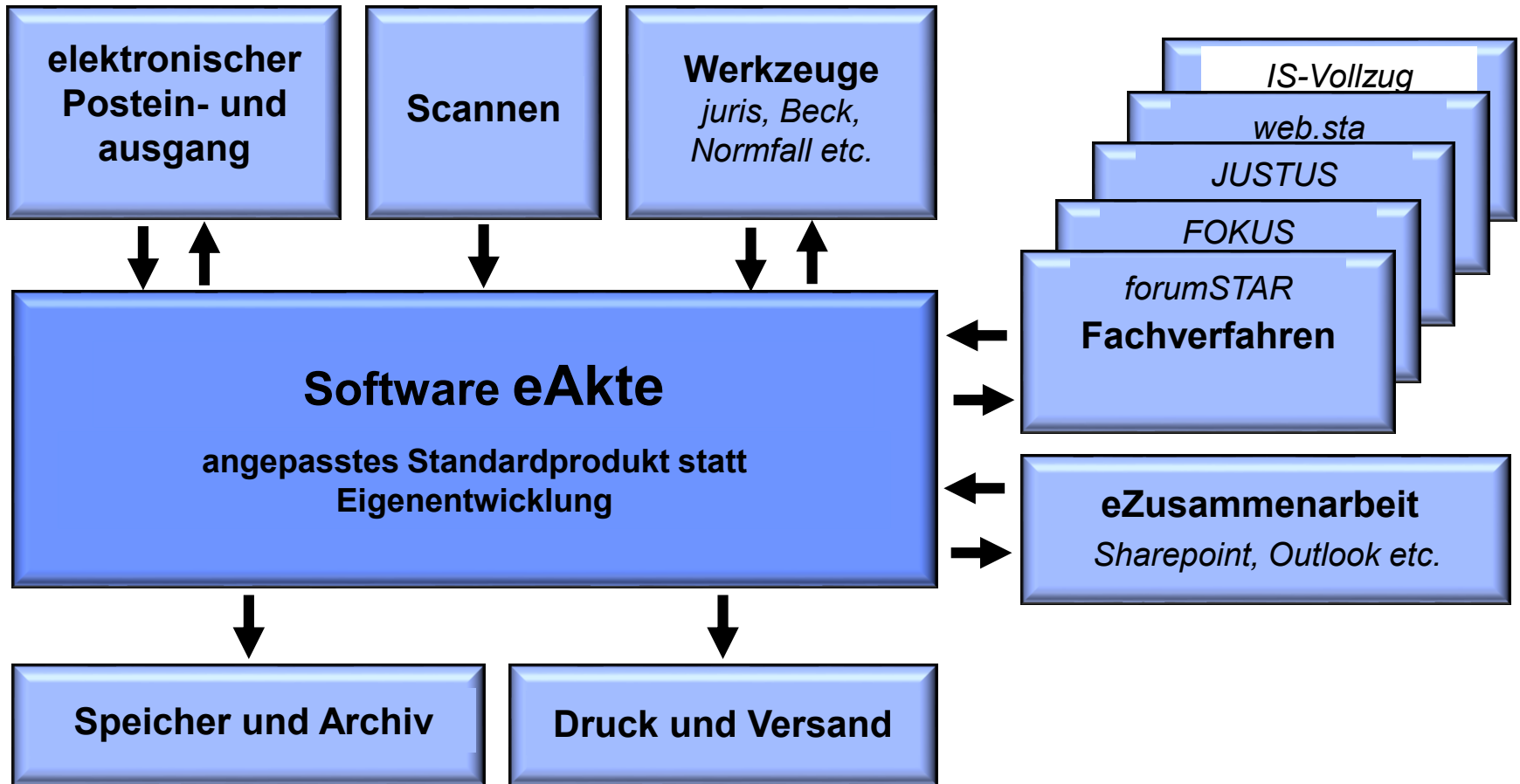


# Ziele in Baden-Württemberg

- **Keine doppelten Entwicklungen**
  - ▶ Einheitliches DMS/VBS für alle Fachbereiche
  - ▶ Marktgängige Standardfunktionen nicht individuell (nach-)entwickeln, sondern mit einem Standardprodukt einkaufen
  
- **Technologiefortschritt sichern**
  - ▶ Standardprodukt steht im Wettbewerb und wird daher laufend aktualisiert
  - ▶ Standardisierte, offene Schnittstellen zur Anbindung verschiedener Systeme
  
- **Organisationshoheit behalten**
  - ▶ Entwicklungsgeschwindigkeit selbst takten
  - ▶ eAkte und Vorgangsbearbeitung müssen sich den Organisationsformen anpassen, nicht umgekehrt
  - ▶ Keine Auslagerung der Organisationshoheit an einen Verbund

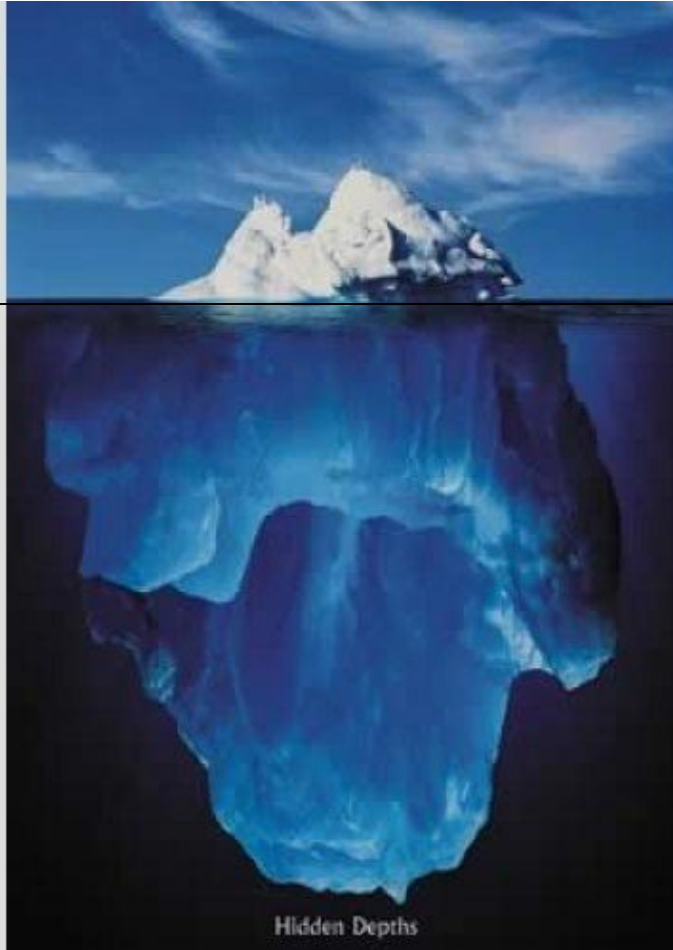


# eAkte als Service: SOA-Prinzip



# Spezifische Anforderungen: Eisberg-Prinzip

Spezielle  
Anforderungen  
der Justiz



Schnittstellen  
Oberflächengestaltung  
Spezielle Anforderungen,  
z.B. Strukturierungsmittel

Standard-  
DMS/VBS

DMS  
VBS  
Metadaten  
Elektronische Signaturen  
Formatkonvertierung  
Langzeitspeicherung  
Archivierung



---

# Unsere Grundüberlegungen

Das Verhältnis zwischen eAkte als Service und Fachanwendung

# Verhältnis zwischen FA und eAkte

- **Autarke Systeme**

- ▶ eAkte funktioniert ohne Fachanwendung und umgekehrt

- **Klare Funktionstrennung**

- ▶ Fachanwendung für fachliche Funktionen (wie bisher)
- ▶ eAkte für Aktenfunktionen, die für alle Fachbereiche gleich sind

- **Aktenführung bleibt Hoheit der Anwender**

- ▶ Klare Bedeutung der Steuerungen
- ▶ Keine systemübergreifenden Automatismen bei der Aktenablage

- **Lose Kopplung durch klar definierte Schnittstellen**

- ▶ Minimale Anpassungen an den Fachanwendungen
- ▶ Eigenständige Weiterentwicklung der FV ermöglichen (z.B. bei Ergonomie)
- ▶ Schnelle und kostengünstige Anbindung verschiedener Fachverfahren



# eAkte und FV: Funktionsaufteilung

**Portal** = Einheitliche Oberfläche

optional

zwingend

## Fachverfahren

- Verfahren verwalten
- Termine verwalten
- Dokumente fertigen
- Statistik
- GVP abbilden
- Rollen und Rechte



## VBS: Umlauf

- Verfügungen transportieren
- Akten vorlegen
- Schriftsätze weiterleiten

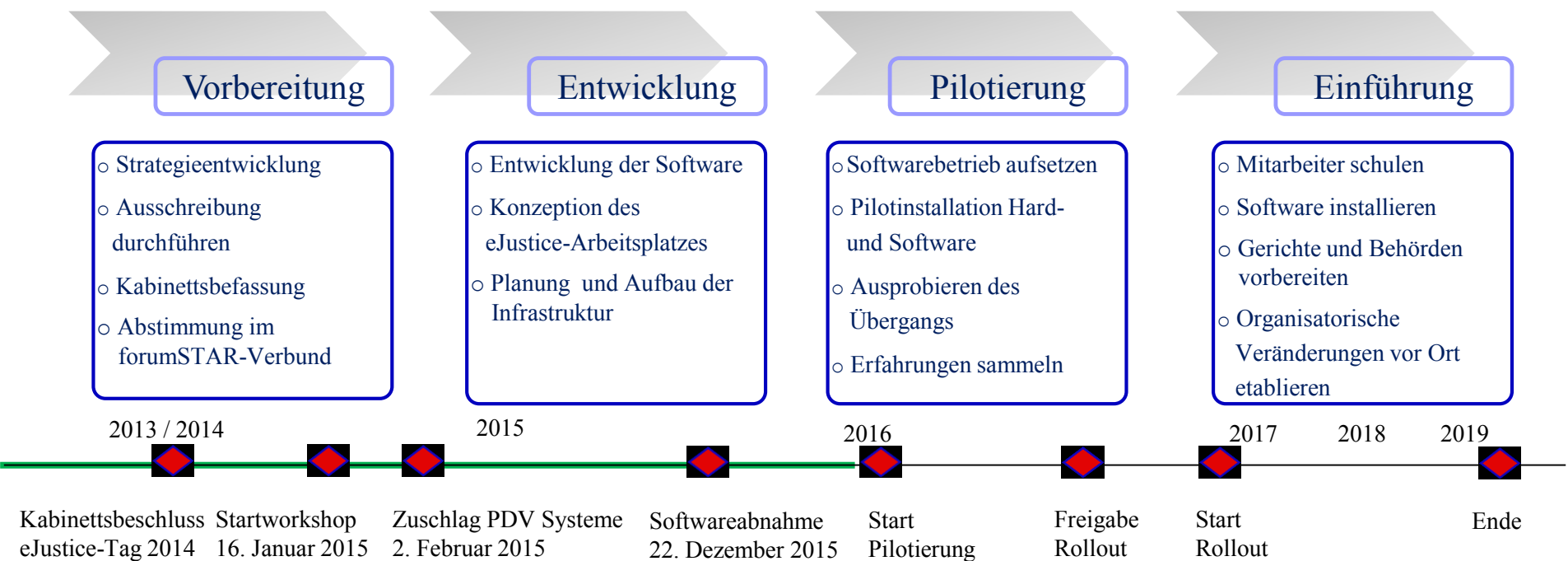
## DMS: Speicher

- Dokumente zur Akte nehmen
- Erledigungsvermerke
- Revisionsicherheit
- Zugriffsrechte

---

# Der Stand des Programms

# Meilensteine d. eJustice-Programms



# eAkte Justiz – VIS Justiz

---

- Software fristgerecht geliefert
- Abnahme im Dezember 2015
  - ▶ alle Funktionalitäten außer Anbindung DVZ und Landesarchiv
  - ▶ Offline-Client zu Beginn der Pilotierung
- Pilotierungsreife erreicht
- Ergonomie:
  - ▶ Evaluation durch Fraunhofer-Institut
- Barrierefreiheit:
  - ▶ Auftaktsitzung April 2016
  - ▶ Einbeziehung von BitInklusiv

# Vielen Dank für Ihr Interesse!

---

